

SEPTEMBER 2013

Die anhaltend robuste Konjunktur in den USA und positive Konjunktorentwicklung in Japan sollten sich weiter positiv auf den Schnittholzexport der europäischen Produzentenländer auswirken. In der Europäischen Union mehren sich die Anzeichen für ein Ende der Rezession. In Österreich und Deutschland ist bereits ein verhaltenes Wachstum festzustellen, Wirtschaftsexperten erwarten eine weitere Besserung bis zum Jahresende.

Die Nachfrage nach Nadelsägerundholz ist anhaltend rege. Aufgrund der sehr guten Rahmenbedingungen am Holzmarkt, konkreten Holzmobilisierungsprojekten einzelner Waldverbände und dem witterungsbedingten, vermehrten Auftreten von Käferholz hat sich die Einschlagstätigkeit früher als üblich verstärkt. Das anfallende Holz fließt bei allgemein guter Aufnahmefähigkeit der Sägeindustrie rasch und kontinuierlich ab, es bestehen keine Waldlager. Die Preise für Nadelsägerundholz haben sich im oberen Preisband gefestigt und bewegen sich mit bis zu 103,- €/FMO für das Leitsortiment Fichte, Qualität B, Stärkeklasse 2b+, auf sehr attraktivem Niveau. Teilweise werden Prämien für prompte Lieferung und größere Mengen gewährt.

Die Nachfrage der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie nach Industrierundholz ist wegen des immer noch verringerten Anfalls an Sägenebenprodukten anhaltend hoch. Die Standorte sind für alle Sortimente weiter aufnahmefähig, auch wenn insbesondere bei Schleifholz die Lager deutlich aufgebaut wurden. Die Preise für Plattenholz sind leicht gestiegen, alle anderen Sortimente sind stabil.

Derzeit herrschen mit Ausnahme des Buchensägerundholzes für alle Absatzschienen ideale Voraussetzungen bei der Holzvermarktung. Es wird daher empfohlen, konkreter Nachfrage rasch nachzukommen und freie Ernte- und Frachtkapazitäten jetzt zu nutzen. Frisch vom Borkenkäfer befallene Bäume sollten rasch und großzügig aufgearbeitet werden. Bei Verkäufen sollte höchstes Augenmerk auf vertragliche Sicherheiten und usancenkonforme Übernahme am Sägewerk gelegt werden.

Der Energieholzmarkt verläuft anhaltend ruhig, die Brennholzlager der Großverbraucher sind gut beschickt. Der Verkauf von trockenem, ofenfertigem Brennholz hat sich jahreszeitlich bedingt wieder verstärkt.

Alle angegebenen Preise beziehen sich auf den Zeitraum Anfang September 2013. Die Preise sind Nettopreise, welchen die gesetzlich vorgeschriebene Umsatzsteuer von 12% oder 20% bzw. 10% zuzurechnen ist.

Verwendete Abkürzungen:

- FMO:** Festmeter, mit Rinde geliefert, Volumen ohne Rinde
- FOO:** Festmeter, ohne Rinde geliefert
- RMM:** Raummeter, mit Rinde geliefert, Volumen inkl. R.
- RMO:** Raummeter, mit Rinde geliefert, Volumen ohne R.
- ROO:** Raummeter, ohne Rinde geliefert
- AMM:** Atrotonne, mit Rinde geliefert, Volumen inkl. Rinde

Energieholzernte vom Profi aufgerüstet

Leopold Pieringer aus Pyhra in Niederösterreich ist langjähriger Kunde von Westtech Maschinenbau, Waizenkirchen. Vor Kurzem setzte er seinen zweiten Woodcracker C350 in Betrieb. Pieringer beschäftigt sich mit der professionellen Energieholzernte sowie mit Durchforstungen aller Art. Der Großteil der geernteten Biomasse wird in Lohnarbeit für umliegende Forstbetriebe erzeugt. Pieringer bewältigt rund 35.000 srm Biomasse/J. Den ersten Woodcracker von Westtech kaufte er 2010. Dieser Fällkopf ist bereits rund 4000 Betriebsstunden im Einsatz. Bald stellte sich für Pieringer heraus, dass der Bedarf an Lohnernte stetig wächst und somit Potenzial für eine weitere Erntemaschine gegeben ist.

Der neu angeschaffte Woodcracker C350 ist eine modifizierte Version dieser Erntemaschine. Er verfügt über einen Endlosrotator sowie eine sogenannte „Auto Speed“-Adaption für eine noch schnellere und effizientere Ernte. Beide Woodcracker seien beim Lohnunternehmen Pieringer dauerhaft mit je einem Bagger vor allem in Niederösterreich, im Burgenland sowie im angrenzenden Ungarn in Einsatz, informiert das Unternehmen. ◀



Bildquelle: Westtech

Energiewirt Leopold Pieringer und sein Mitarbeiter Lukas Kaller vertrauen auf Maschinen von Westtech (v. li.)

Forstbranchentreff 2014

Die nächste Interforst von 16. bis 20. Juli 2014 in München steht in den Startlöchern. „Der gewählte Schwerpunkt ‚Holz als nachwachsender Rohstoff‘ lasse das Herz eines jeden Waldbesitzers höher schlagen“, erläuterte dazu vor Kurzem der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW), Philipp Freiherr zu Guttenberg, im Interview mit der Messe München.

„Die Forstwirtschaft hat auf jeden Fall Zukunft. Der Trend zu Holzprodukten und die Nachfrage bei der Bevölkerung nach diesem fantastischen Rohstoff steigen zunehmend. Wir haben in Deutschland über 1,2 Millionen Beschäftigte im Cluster Forst und Holz – viele davon in ländlichen, strukturarmen Regionen. Die Interforst hat dabei als Forsttechnikbranchentreff auch eine große Bedeutung als Wirtschaftsfaktor“, verwies zu Guttenberg.

„Es ist eine gute Nachricht für die privaten Waldeigentümer, dass die deutsche Bundesregierung nach Fukushima noch mehr auf erneuerbare Energien setzt. Mit dem Rohstoff Holz haben wir einen Schlüssel für die Lösung unserer Zukunftsaufgabe in der Hand. Holz ist als erneuerbarer Energieträger Nummer eins eine Voraussetzung dafür, dass die politisch gewollte Energiewende auch tatsächlich gelingen kann. Deshalb gehören die Waldbesitzer bei den Entscheidungen zum Ausbau von erneuerbaren Energien mit an den Verhandlungstisch der Politik. Die Forstwirtschaft braucht zudem gesicherte Eigentumsbedingungen und verlässliche politische Rahmenbedingungen. Zusätzliche Regularien und Forderungen nach Stilllegungen schaden nicht nur unseren eigenen Waldbesitzern, sondern fördern den

Raubbau in Ländern, die nicht so nachhaltig wirtschaften wie wir. 2014 ist als europäisches Jahr der Ressourceneffizienz eine gute Gelegenheit, um die Arbeit der Waldbesitzer stärker politisch zu würdigen“ informierte der AGDW-Präsident.

„Nachhaltigkeit, wie sie seit 300 Jahren in der deutschen Forstwirtschaft erfolgreich praktiziert wird, ist zunehmend auch ein Exportschlager. Die Waldstrategie 2020 würdigt die Leistungen unserer nachhaltigen, multifunktionalen Waldwirtschaft. Das ist eine wichtige politische Botschaft, um unsere Arbeit in der Öffentlichkeit stärker anzuerkennen und nicht nur das oftmals ideologische Wunschdenken von Teilen der „Naturschutzindustrie“, ist zu Guttenberg sicher.

„Der Waldklimafonds mit dem Ziel, unsere Wälder angesichts des Klimawandels umzubauen, ist wichtig und richtig. Die Ausstattung des heuer geschaffenen Fonds der Bundesregierung ist aber nur ein sehr kleiner Tropfen auf den heißen Stein im Kampf gegen die Megaherausforderung des Klimawandels.

Von 50 Mio. €, die mal avisiert waren, sind jetzt nur 7 Mio. € Wirklichkeit geworden. In der nächsten Legislaturperiode muss dieser Fonds deutlich aufgestockt werden“, betonte zu Guttenberg abschließend.

„Wir rechnen für die 12. Interforst mit 450 Ausstellern, 70.000 m² Bruttoausstellungsfläche und über 50.000 Besuchern. Unser Ziel ist es, die Position der Interforst als Plattform für Investitionsentscheidungen und Netzwerkpflege zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik weiter auszubauen“, zeigte sich Interforst-Projektleiterin Martina Ehrnsperger neun Monate vor Messebeginn optimistisch. ◀